

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 129.

Freitag, 9. Mai 1919.

53. Jahrgang.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Residenz-Theater.** (Spielplan-Ergänzung.) Sonntag, 3 Uhr nachm. halbe Preise. „Die tanzende Nymphe“. Sonntag, 7 Uhr abends: „Die grosse Vergangenheit“.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Studentische Volksunterrichtskurse.** Gelegentlich des letzten Kurses hatte der Vorstand versuchsweise eine besondere Unterrichtsstunde »Renten- und Versorgungssachen« eingelegt. Dem Bedürfnis entsprechend wird am 15. Mai, Dotzheimer Str. 42 II eine Geschäftsstelle eingerichtet, die sich Dienstags und Donnerstags von 6¹/₂—7¹/₂ Uhr abends sowie Sonntags von 10—11 Uhr vormittags mit Auskunft und Raterteilung in allen Fragen, die sich im Verkehr mit den Behörden ergeben, besonders auch in Renten- und Versorgungssachen befasst.

— **Der Personenverkehr auf dem Rhein.** Wie die Internationale Telegraphenagentur erfährt, ist bisher nicht mit der Möglichkeit zu rechnen, dass der Personenverkehr auf dem Rhein in der sonst zur Sommerzeit üblichen Weise wieder aufgenommen würde. Ein Haupt Hindernis liegt in der Beschaffung der Kohlen. Man erwägt jedoch für den Fall, dass sich die Kohlennot beseitigen lasse, innerhalb der Zonengrenzen und unter Vermeidung der Anlegeplätze an dem Ufer des unbesetzten Deutschlands einen beschränkten Ortsverkehr anzubahnen, der dem Bedürfnis des Publikums nach Erholung gerecht zu werden versuchen würde.

— **Todesfall.** Am Montag starb nach kurzem schwerem Leiden Herr Dr. Robert Schütz, der Begründer und Inhaber des bekannten Sanatoriums für innerliche Krankheiten, Panoramaweg 1—3.

Neues vom Tage.

— **Die ermordeten Münchener Geiseln.** Der von den Münchener Kommunisten hingerichtete Maler Dr. Ernst Berger stand im 33. Lebensjahr und war in Wien geboren. Er ist besonders als Kunsthistoriker bekannt geworden. Seine Veröffentlichungen zur Formenlehre, zur Maltechnik, deren Geschichte er in einem vierbändigen Werk behandelte, und seine Versuche zur Wiederherstellung der römischen und pompejanischen Technik der Wandmalerei u. a. m. haben

in Kunstkreisen lebhaften Anteil erweckt. Berger gab auch die Münchener Kunsttechnischen Blätter heraus.

— **Prinz Gustav v. Thurn und Taxis** von der österreichischen Linie war 31 Jahre alt und ein Sohn des verstorbenen Prinzen Franz und der Gräfin Grimaud v. Orsy in Kieferstedt. Er hat in München gelebt. — **Gräfin Heila v. Westarp** war eine Tochter zweiter Ehe des vor vier Jahren in München verstorbenen Schriftstellers Graf Adolf v. Westarp; sie stand im 34. Lebensjahre und war unverheiratet. Durch ihre Mutter war sie mit dem Kommandeur der in München einmarschierten Regierungstruppen, dem Generalleutnant v. Oven, verwandt, ihre Mutter und der Generalleutnant sind Enkel des 1846 verstorbenen Konsistorialrats v. Oven.

— **Die Auslandspreste auf der Leipziger Messe.** Unter Führung eines Vertreters des Auswärtigen Amtes ist eine Anzahl ausländischer Journalisten zum Besuche der Frühjahrsmesse in Leipzig eingetroffen. Besonders zahlreich sind die Vertreter aus den nordischen Staaten und Holland. Ausserdem sind Herren aus der Schweiz, Spanien, Amerika und Japan erschienen. Alle waren überrascht von dem überwältigenden Eindruck, den die Messe auf sie machte, in dem sie das beste Zeichen sahen, dass Deutschland das Streben und die Kraft hat, wirtschaftlich wieder in die Höhe zu kommen.

Ämtliche Veröffentlichungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 9. Mai 1. 38., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergeben eingeladen.

Tagesordnung:

1. Umbau der Bierstädter Straße und Einlegung des zweiten Gleises von der Gartenstraße bis zur Gemarkungsgrenze. Ver. Bau-A.
2. Bereitstellung von 100 000 M. zur Bewilligung von Baubestellen für kleinere Umbauten. Ver. d. vereinigten Bau- u. Fin.-A.
3. Anträge zum Beschluß vom 30. 4. 19. betr. Gewährung von Sonderzulagen. Ver. Fin.-A.
4. Renovation von 3 Mitgliedern der Kommission zur Verwaltung der „Frei Frau Karl von Hohenhausen, Emilie, geborene Boldt-Stiftung“.

5. Pensionierung von 3 Mitgliedern des städtischen Kurorchesters.
6. Renovation von Bezirksvorstehern und Armenpflegern, sowie einer Armen- und Waisenpflegerin.

Wiesbaden, den 5. Mai 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Verammlung.

Räseverteilung.

Am Freitag und Samstag dieser Woche kommt in allen Buttergeschäften

75 g Gervaisläse

zum Preise von 75 Pf. je 75 g zur Verteilung.

Wiesbaden, den 7. Mai 1919.

Der Magistrat.

Betr. Anbau- und Ernteflächenerhebung in 1919.

In der Zeit vom 5. bis 31. Mai d. Js. soll der feldmäßige Anbau von:

Weizen, Roggen, Speltz, Gerste, Hafer, Erbsen, Speisebohnen, Binsen, Wicken, Ackerbohnen, Kaps und sonstigen Ölsämereien, Flachs und sonstigen Gespinnstpflanzen, Früh- und Spätkartoffeln, Zuckerrüben, Runkel- und Kohlrüben, Mören, Karotten, Gemüsen aller Art, Klee- und Futterpflanzen, Labkraut und sonstigen feldmäßig gebauenen Früchten aller Art, sowie die Flächen des nicht beackerten Ackerlandes, die Wiesen und Weiden festgestellt werden.

Sollte noch nicht alles bestellt sein, so ist gleichwohl die Frucht, deren Anbau beabsichtigt wird, nebst dem Flächenmaß anzugeben. Die Ernteflächen sind in Hektar, Ar, (1 Hektar = 4 Morgen, 1 Ar = 4 Ruten) anzugeben.

Die Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben werden hiermit aufgefordert, in der Zeit vom 5. bis 31. Mai d. Js. Angaben über den Anbau ihrer Feldfrüchte im Rathaus Zimmer 42 vor- mittags machen zu lassen; Fragebogen für größere Betriebe können dafelbst zur Ausfüllung erhoben werden.

Wer feldmäßig keine oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 M. bestraft. Wiesbaden, den 30. April 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Beschäftigung blinder und taubstummer Kinder, werden die im Stadtbezirk Wiesbaden wohnenden Eltern und gesetzlichen Vertreter aufgefordert, die blinden und taubstummten Kinder, welche das 4. Lebensjahr vollendet haben, bis zum 10. Mai 1. 38., im Hause Grabenstrasse 1, 1. Stock anzuzeigen.

Wiesbaden, den 19. April 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Amtsräum des Feldgerichts befindet sich jetzt im Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer 51.

Wiesbaden, den 25. April 1919.

Der Magistrat.

Tanzabend Eva Baum.

Im Residenztheater zeigte am Mittwoch Fräulein Eva Baum von hier ihre Tanzkunst, eine Kunst, die so ganz unter dem Gesetz edler Schönheit steht. Sie selbst schreibt uns folgende Zeilen über ihre Auffassung vom Tanz, die gewiss interessieren werden: Das Ausdruckelement des Tanzes ist die Bewegung, wie der Ton dasjenige der Musik ist. Die Bewegung dehnt sich in Zeit, Raum und Kraft aus. Die Zeit gliedert sie durch den Rhythmus, den Raum durch die Linie oder die Melodie, die Kraft durch die Dynamik. Harmonie und Dis- harmonie entstehen durch das Zusammenschwingen verschiedener Bewegungen, die in sich ruhen, oder nach Lösung verlangen. So ist der Tanz nahe verwandt mit der Musik, fast könnte man ihn sicht- bare Musik nennen. Und da der Tanz als Kunst noch jung und ein werdendes ist, so ist es nahe- liegend, dass er sich vorläufig von der reiferen Schwester Musik leiten und erwecken lässt: Ich freilich bin überzeugt, dass die zukünftigen und besten Werke der Tanzkunst absolute Kunst sein

werden, nur aus sich selbst erwachend und dem eigenen Gesetz folgend.

Die Künstlerin tanzte Bach, Brahms, Chopin, Reger, Beethoven und Schumann mit dem letzten restlosen Verständnis für die Wünsche und Sehnsüchte der Meister der Töne, für ihre Seele. Es ist nicht wie spontanes Ergriffensein bei ihr, es ist wie ein schönes beglückendes Erwachen des Herzens und der Glieder, wenn die Tänze sie locken. Die Sehnsucht nach dem rhythmischen Zwang beim Tanz, den grosse Zeiten kannten, ist bei ihr erfüllt. Mit dem stärksten Aufwand an Gefühl, mit dem zartest empfindenden Gemüt folgt sie der Musik. Von vornehmer Ruhe und getragener Würde sind ihre Bewegungen, sie hat die unbedingte Herrschaft über die Glieder, Arme und Hände zeichnen allemal, sei es zum Ausdruck frommen Betens, herbster Zerschlagenheit, herzensfrohesten Jubels, kindlicher Lust, innerster Ergriffenheit die starke Schönheitslinie. Man hört bei ihrem Tanze nicht mehr die Töne, man sieht nur die Linie, die feierlich schöne Bewegung. Der Tanz war einst Gottverehrung, der erhabene Ernst, die Würde und

die seelenvolle Hingabe ist bei der Kunst Eva Baums das starke Fundament. Sie verschmäh die Machtmittel der durch Farbe oder Form oder Raffinement eindrucksvollen Gewänder, sie wählt einfach und der Stimmung mit feinem Sinn an- gemessen die Hülle. So einen sich Bewegung, Hülle und Kunst immer zu einem einheitlich grossen eindrucksvollen Bilde von reifer Schönheit. Wenn man aus der Reihe der Tänze die wohl schönsten herausgreifen will, so wird man das Largo von Chopin und das in seiner Ruhe so wohlthuende Schlummerlied von Schumann sicherlich wählen. Der Abend, der so wenig Unterhaltendes an sich und so viel von erbauernder Feierlichkeit hatte, wird zu den lieben Erinnerungen zählen. Die An- erkennung des Publikums war herzlich und stürmisch.

In zwei Ruhepausen, die sich die Künstlerin gönnte, spielte mit gewohnter Meisterschaft Herr Hahn vom Kurorchester die Fantasie für Harfe von Saint-Saëns und die Ballade für Harfe von Hasselmanns. Der Künstler errang so viel Beifall, dass er sich jedesmal zu Zugaben entschliessen musste. M.W.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Ämtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Ämtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs- polen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurück- genommen. — Ämtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseneinfallversicherung.



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten :
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 9. Mai 1919, abends 7 1/2 Uhr
im großen Saale:

Französisches Festkonzert

unter Leitung des Herrn

Pierre Sechiari

Präsident chef de l'Association des concerts Sechiari
de Paris.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
(80 Musiker).*

Vortragsfolge.

1. Wallensteins Lager Vincent d'Indy
2. Der Schwank des Cuvier Gabriel Dupont
a) Ouverture b) Zwischenspiel Pastorale.
3. Symphonie Nr. 3 mit Orgel Saint-Saëns
Adagio; Allegro moderato; Poco adagio; Allegro
moderato; Maestoso; Allegro.
Orgel: Herr Friedrich Petersen.
Klavier: Die Herren Dr. M. Orban u. J. Ernsthaft.
4. Der Zauberlehrling, Scherzo nach
einer Ballade von Goethe Paul Dukas

5. Die nächtliche Prozession Henri Rabaud
6. España, Rhapsodie Emano. Chabrier

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in
den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logenplatz, Mittelgalerie I. und 2. Reihe
und I. Parkett 1.—20. Reihe: 5 Mk.; Mittelgalerie 3. bis letzte
Reihe und I. Parkett 21.—24. Reihe: 4 Mk.; Pangalerie und
II. Parkett: 3 Mk.; Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Das Neueste

in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen.

F. Hertz

Damen-Moden, Bangasse 20

Bahnhofswirtschaft

Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Kieker, Kaffeebar und Hofbrauerei.

Guter Mittag- und Abendtisch

Mk. 5.—, im Abonnement Mk. 4.50

Speisen in vorzüglicher Qualität
zu jeder Tageszeit.

Täglich frisches Gebäck

1 Tasse echten Bohnenkaffee Mk. 0.75
1 Tasse feinste Schokolade Mk. 0.75
1 Tasse echten Tee Mk. 0.50
1 Kanne Bohnenkaffee m. Gebäck Mk. 2.—

**NONNENHOF-
Café-Restaurant**

I. Etage, Eingang durch Hotel oder Restaurant.

Modern und künstlerisch ausgestattetes

Familien-Café

4—6 Uhr Teekonzert

7 1/2—10 Uhr Konzert

Angenehmer Aufenthalt nach Schluss des
Theaters.

Eigene Hausbäckerei. Prima Küche.
Erstklassige Weine. Münchner Biere.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. :: Weine erster Firmen. :: Vorzgl. Küche.

196

Ab 7 Uhr:

Erstklassiges Künstler-Konzert**Eden-Diele**

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

Jeder Fremde liest
das Bade-Blatt!

Kinephon-Theater.

Taunusstrasse 1 nahe Kochbrunnen

Erst-Aufführung.

Der neue Herr

Generaldirektor

ausgezeichnetes Lustspiel, gespielt

von bedeutenden Künstlern.

Vigo Larsen der grosse Mimiker in:

Die Diamanten des Zaren

der Roman eines Hochstaplers

in 5 Kapiteln.

Am Flügel: Herr A. Rausch a. Mainz.

Spielzeit 4—10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.

Wundersam ist das Märchen der Liebe

das Drama einer vielbegehrten Frau

4 Akte.

In der Hauptrolle: **Hella Moja**

Hedda Vernon die reiz. Künstl.

in **Puppchen**

Fritz heitere Erlebnisse

von Arthur Landsberger

Spielzeit von 4—10 Uhr.

Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72 Telefon 6137

Erst-Aufführung!

„Zwischen zwei Welten“

Soziales Schauspiel in 5 Akten

In den Hauptrollen:

BRUNO KASTNER

und

HANNI WEISE

Gutes Beiprogramm.

Spielzeit 3—10 Uhr.

Feine Maßschneiderei

Prima Stoffe am Lager

:: Aug. Humbrock ::

Webergasse 14 Tel. 841

Spezialität
Skizzen

Photographie

Spezialität
Vergrößerungen

Moderne Bildnis-Werkstätte.

Geöffnet: Wochentags von 9—6 Uhr,

Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt

Miehlsberg 1

Adolf Rosgassky

Kirchgasse 40 I

Erstklassige Damenschneiderei.

Mäntel • Jacken • Reit- und Sportkleider.

Sprechstunden

für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten

täglich von 9—10 1/2.

A. Feldt

vormalig. Spezialarzt am Marienhospital in St. Petersburg

Taunusstrasse 64, 2. Fernsprecher 4417.

Odeon-Theater

Kirchgasse 18. Telephon 3031.

Erst-Aufführung!

MARIA WIDAL

in

Die Kleptomane

das Drama einer unglücklichen Frau

4 Akte.

Ely, das Flimmerkätzchen

entrückendes Lustspiel.

Spielzeit von 1/2 4—10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele.

Intime-Lichtbildbühne

Mauritiusstr. 12 Tel. 6137.

Henny Porten

in dem prächtig ausgestatteten

Lustspiel

Ihr Sport

Erstklassiges Beiprogramm.

Spielzeit von 3—10 Uhr.

Nassauisches Landestheater

Freitag, den 9. Mai 1919.

118. Vorstellung.

40. Vorstellung. Abonnement

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben

Zum Vortheil der hiesigen Theater

Pensions-Anstalt.

1. Benefiz pro 1919.

Neu einstudiert:

Jugendfreunde.

Lustspiel in 4 Aufzügen von

Ludwig Fulda.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rausch

Fernsprecher 49.

Freitag, den 9. Mai 1919

13. Volksvorstellung.

Die Schlafbrüchigen.

Ein Aufklärungstück in 3 Akten

von Brieux. Spielleitung H. Plüsch

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr

Burg-Kaffee u. Konditorei

Webergasse 7 Täglich: Webergasse 7

:: frische Torten, usw. ::

Feinste Tralines

156



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition

von Gütern und Reisegepäck

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Kanalordnungs vom 11. April 1891
wird veröffentlicht, daß die durch das Kanalbauamt im Haushalts-
jahr 1919 auszuführenden Kanalbauarbeiten und sonstige Arbeiten
im Stadtgebiet für Rechnung Dritter, mit Zustimmung der Stadt-
verordneten-Versammlung — gleich wie im Vorjahre — nach den
jeweiligen Selbstkosten mit einem Zuschlag von 10 vom Hundert
zu den Arbeitslöhnen und 15 vom Hundert zu den Materialkosten
abgerechnet werden.

Wiesbaden, den 6. Mai 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Verzeichnis der in der Zeit vom 26. April bis 2. Mai 1919
bei der Polizei-Direktion angemeldeten Fundgegenstände:
Gefunden: 1 Bernsteinflechte, 1 Herren-Ridelfuhr, 1 Regen-
schirm mit Holzgriff, 1 silberne Zigarrenspitze 1 länglich-runde
Porzellanbroche, 1 Herren-Ridelfuhr mit Metallfelleisen, 1 silberne
Krembanduhr, 1 Bund Schlüssel (6 Stück).
Zugelassen: 1 schwarz- und braungefleckter Rehpinscher.
Wiesbaden, den 2. Mai 1919.

Die Polizei-Direktion.

Bekanntmachung

Der städtische Marktplatz im Straßenbahndepot Bleich-
weg infolge Requirierung des Depots durch die französische Besatzung
wieder nach dem Marktplatz zurückverlegt werden. Der Beginn
Verkaufs am Marktplatz wird noch bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 29. April 1919

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.